



Einmal über den Fluss

Ein Diorama für die Gierfähre von Artitec

Nachdem EK-Autor Heinz Hofmann im EK 10/2020 den Bau der Gierfähre von Artitec in H0 vorgestellt hat, geht es in unserem aktuellen Beitrag darum, eine glaubhafte Szenerie für den Einsatz einer solchen rein durch Wasserkraft betriebenen Fähre zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen die Nachbildung eines Flussgewässers und die natürliche Ufergestaltung.

Um die Gierfähre von Artitec (siehe EK 10, Seite 104) in einem passenden Umfeld zu präsentieren, sollte ein ansprechendes Diorama entstehen. Als Größe wählte ich 120 cm × 60 cm aus. Dies ermöglichte einerseits eine realistische Fahrstrecke für die Fähre und andererseits eine ansprechende Ufergestaltung. Bei der Begrünung wollte ich einmal einen anderen Weg gehen und auf die elektrostatische Beflockung vollkommen verzichten.

Rohbau der Landschaft

Zuerst wurde auf der Grundplatte aus Sperrholz grob der spätere Flussverlauf aufgezeichnet, welcher sich diagonal über das Diorama zieht. Danach klebte

ich die späteren Uferböschungen aus 2 cm starkem Styrodur auf die Platte und schrägte diese flussseitig mit einem Cuttermesser an. Anschließend erfolgte das Abdichten der Fluss-/Landschaftskante mit Duo-Kleber von Ahrens-Innovation, um ein Unterlaufen der Uferböschung zu verhindern.

Nun erfolgte der erste Farbauftrag für das Flusswasser. Hierzu strich ich stark mit Wasser verdünntes Water Tint „Navy-Blue“ (CW4519) von Woodland Scenics auf die Platte. Im Anschluss formte ich mittels Terrainpasten (AK 8017, 8018) von AK Interactive (ak-interactive.com) die Uferböschung so, dass steilere und flachere Bereiche entstanden. Die restliche Fläche erhielt einen Farbauftrag aus brauner Acrylfarbe. Nach dem Trocknen von Paste und Farbe wurden einige der Uferbereiche und angrenzende Wiesen mit Ackerboden von Minitac gestaltet. Danach wurde die Farbe des späteren Gewässers mittels weiterer Water-Tint-Farben (CW4519-4522) von Woodland Scenics so gestaltet, dass sich eine Tiefenwirkung ergab.

Fähre und Gierseil

Jetzt fixierte ich die Artitec-Fähre so im Flussbett, dass sich eine vorbildge-



Die Uferböschungen werden vor dem Farbauftrag mit Duo-Kleber von Ahrens-Innovation abgedichtet. Die Gewässerfarbe wird mit verdünnten Farben von Woodland realisiert.



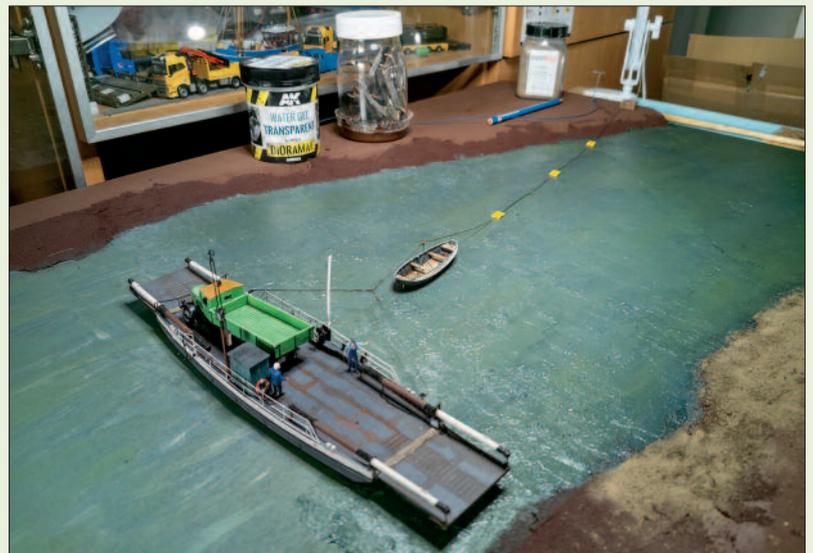
Die Uferböschung ist hier bereits mit Hilfe von Terrainpasten von AK Interactive modelliert.



Einige Landschaftsteile werden mit Ackerboden von Minitac überzogen.

rechte Fahrsituation der Fähre nachbilden ließ. Im Anschluss platzierte ich das Bojenboot und die aus Maquett-Profilen angefertigten Schwimmbojen für das Gierseil so im Fluss, dass eine Linie zum Fixpunkt des Gierseils an Land entstand. Als Fixpunkt fand ein Signalsockel von Juweela (juweela.de) Verwendung. Anschließend brachte ich das Gierseil entsprechend der Anleitung von Artitec zwischen Fähre, Bojenboot und Fixpunkt an und befestigte dieses mit geruchlosem Sekundenkleber von Ahrens-Innovation.

Nachdem die Gierfähre ihren Platz gefunden hat, erfolgen in gerader Linie die Befestigung des Gierseils, die Platzierung der Bojen und des Bojenbootes.



Zufahrt zur Fähre

Die gepflasterten Zufahrten zur Fähre entstanden aus Flexyway von Juweela, welches ich auf die vorher modellier-

Mit dem Schotterkleber von Auhagen werden der Ackerboden sowie der Quarzsand für die Feldbahngleise fixiert.



ten Schrägen aufklebte und mit feingesiebter Erde von Minitac ausfügte.

Um die Straße im vom Wasser umströmten Anlegebereich der Fähre zu schützen, wurden seitlich Quarzsteinchen anmodelliert und mit Schotterkleber von Auhagen fixiert. Nach dem Trocknen erfolgte die farbliche Anpassung mittels Washing.

Wassergestaltung I

Mit Hilfe von Water Gel „Transparent“ (AK 8002), „Atlantic Blue“ (AK 8003)

und „Swamp Green“ (AK 8006) strukturierte ich per Pinselauftrag das Wasser so, dass der Eindruck eines fließenden Gewässers entstand. Zeitgleich wurden auch die Feuchtbereiche der flachen Uferabschnitte mit in die Gestaltung einbezogen. Diesen Schritt habe ich insgesamt dreimal ausgeführt.

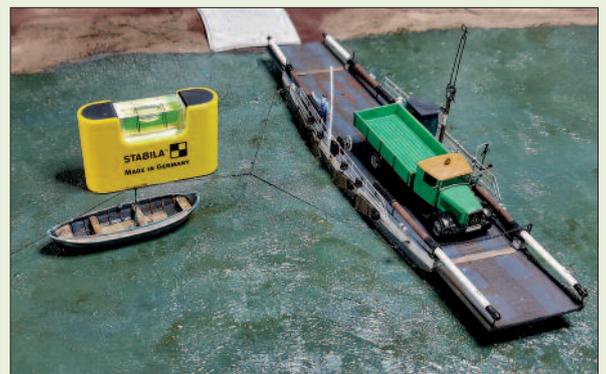
Landschaft und Feldbahn

Im Uferbereich sollte außerdem eine Feldbahn verlaufen. Dazu habe ich das Feldbahngleis von Auhagen mit



Zur Gestaltung der Wasseroberfläche werden mit einem Flachpinsel verschiedene Water Gels von AK aufgetragen.

Da die Water Gels einen gewissen Fließeffekt besitzen, wird die Platte mit Hilfe einer Wasserwaage ausgerichtet.





Die Pflasterstraße zum Fähranleger wird mit Quarzsteinchen vor dem „strömenden“ Wasser geschützt.

Stücke von Welberg-Grasmatten und Filigranbüsche von Mininatur werden sukzessive platziert.



Dieser Abschnitt der Uferbepflanzung mit seinen ins Wasser reichenden Büschen und dem Wildwuchs von hohen Gräsern wirkt schon sehr natürlich.

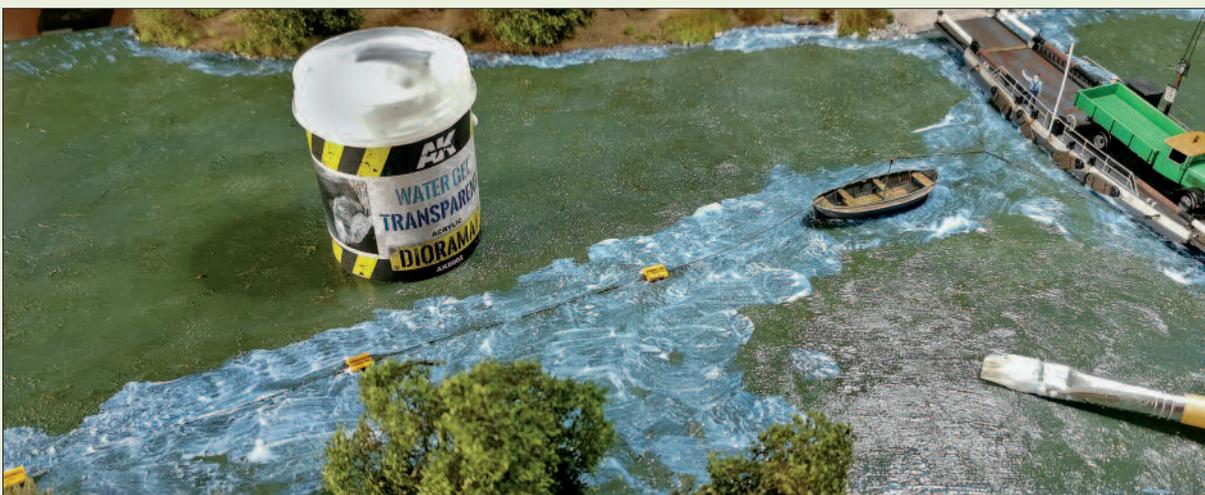
feinem Quarzsand eingesandet und später mit Washing gealtert.

Für die Gestaltung der Wiesen und Brachflächen im Uferbereich setzte ich für den niederen Bewuchs Produkte von Martin Welberg Scenic Studios (martinwelberg.nl) ein. Neben diversen Grasmatten kamen punktuell auch Unkraut und Wildkräuter hinzu. Die Grasmatten riss ich in kleinere Stücke und platzierte sie mit lösungsmittelfreiem Alleskleber in unterschiedlicher, lockerer Zusammensetzung in der Landschaft. Dabei habe ich darauf geachtet, dass immer wieder auch unbewachsene, erdene Freiflächen entstanden. Anschließend setzte ich entlang der Ufer-



Die Gleise der Feldbahn sind teilweise schon deutlich eingewachsen.

Die Wellen entlang des Uferbereichs und am Anleger werden mit „Water Gel Effects“ von AK nachgebildet.



Auch um die Gierfahre, das Bojenboot und die Bojen herum werden mit „Water Gel Effects“ kleine Wellen und Verwirbelungen modelliert.



bereiche in loser Folge Filigranbüsche von Mininatur, welche teilweise bis ins Wasser reichen. Auch platzierte ich an einigen Stellen Totholz, das vom Fluss angespült wurde. Das Holz habe ich mittels kleiner Grasbüschel von Martin

Entlang des Ufers dominiert üppiger Bewuchs, hinter dem sogar der Feldbahnzug verschwindet (oben) oder der Storch reichlich Futter findet (unten).



Welberg und Filigranbüschen „einwachsen“ lassen. Somit entstand Stück für Stück der Eindruck eines natürlichen Uferbewuchses.

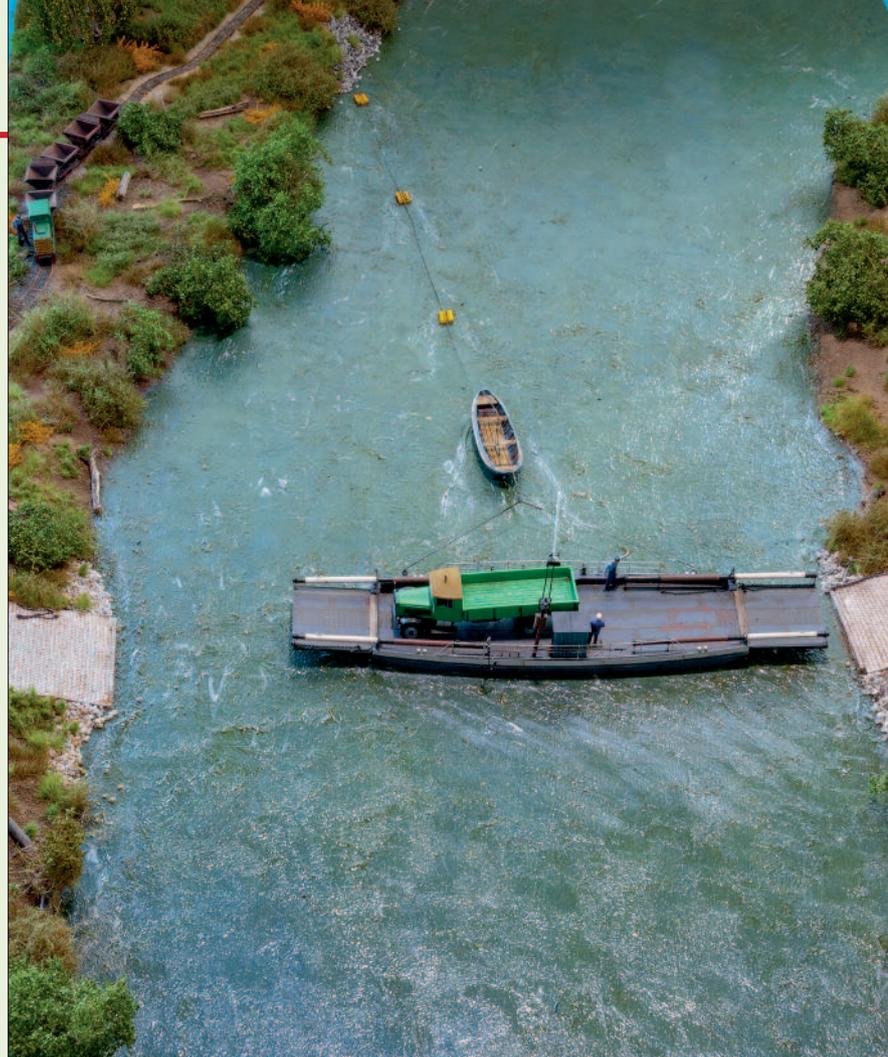
Gewässerfinish

Jetzt modellierte ich, teils mit einem kleinen Pinsel, teils mit einem Zahnstocher, mit „Water Gel Effects“ (AK 8007) die Wellenstruktur an der Fähre, am Bojenboot und an den Bojen, aber auch im Uferbereich sowie unter den

ins Wasser ragenden Büschen. Auch im Bereich der Anlegestellen wurden die Wellen vorbildgerecht modelliert. Als Vorlage dafür dienten zahlreiche Fotos noch existierender Gierfähren.

Zum Abschluss erhielten einzelne Wellen noch einen leichten Schimmer aus altweißer Acrylfarbe, welche in Granieretechnik vorsichtig aufgetragen wurden. So entstand letztendlich der gewünschte Eindruck einer Gierfähre in einem fließenden Gewässer.

Heinz Hofmann (18)



Abschließende Arbeiten

Zum Schluss kontrollierte ich nochmals alle Grasflächen und ergänzte an manchen Stellen noch kleine Grasbüschel, damit alles stimmig wirkte. Außerdem bekam der kleine Feldbahnzug von Artitec noch einen Lokführer von Preiser, welcher gerade auf die Lok steigen möchte. Und im Wiesbereich fand ein Storch von Noch seinen Platz, der auf der Suche nach Futter ist.

HEINZ HOFMANN

Aus der Vogelperspektive kommt die realistische Darstellung eines fließenden Gewässers besonders gut zur Geltung.

Ob Original oder Modell ist hier nur schwer zu unterscheiden.

